

Der Zweig

Autor(en): **Schwegler, Maria**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **37 (1979)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Zweig

Nie sah ich diesen Zweig,
erst heute,
da die Morgensonne
mir seinen Schatten auf die Mauer wirft,
da blieb ich stehn

und schau
und staune . . .

Und wie ich weiter geh
an meiner Mauer,
da ist mein lauter Schritt
auf einmal leise,
und sachte,
sorgsam
setze ich den Fuss
in eine neue Welt.

Maria Schwegler wurde am 5. März 1917 in Menznau geboren und erkrankte im letzten Schuljahr an extrem schwerer Jugendarthritis und Rheuma deformans. Seither war sie bei überaus wachem Geist praktisch vollständig gelähmt. Sie lebte — unterbrochen von Operationen, Spitalkontrollen und Ferienaufenthalten bei einer Bildhauerfamilie im Tessin — stets bei ihren Angehörigen in Menznau LU, von 1948–1951 in Fischbach LU und nachher in Niederwil AG, wo sie am 24. Januar 1976 starb. Die Gedichte sind dem eben von Karl Rinderknecht herausgegebenen Bändchen «Maria Schwegler — Tief in der Nacht» entnommen.